

Vertrauliche Verschlusssache!

VVS-Nr.: A 470 459

.1. Ausfertigung = .6. Blatt

B e i t r a g

für die 19. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

zum

2. Tagesordnungspunkt

"Stand und Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in
den Vereinten Streitkräften der Teilnehmerstaaten des
Warschauer Vertrages"

Genosse Vorsitzender!

Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Genossen Marschälle, Generale, Admirale und Offiziere!

Gestatten Sie mir, im Auftrage des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR, Genossen Armeegeneral K e ß l e r , den Ausführungen des Stellvertreters des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte für Bewaffnung und Chef des Technischen Komitees, Genossen Generalleutnant M a m t s c h u r , und den in den Koreferaten getroffenen Einschätzungen prinzipiell zuzustimmen.

Aus der Sicht der Nationalen Volksarmee sind die unterbreiteten Vorschläge eine erste geeignete Grundlage, auf dem Gebiet der militär-technischen Forschung und Entwicklung eine effektive, initiativreiche Zusammenarbeit zu leisten, die sowohl den Beschlüssen der jüngsten Parteitage der Bruderparteien als auch den Ergebnissen der 42. Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe zur beschleunigten Verwirklichung des Komplexprogramms für Wissenschaft und Technik mit dem Blick auf das Jahr 2000 besser gerecht werden.

Wir gehen von der Überzeugung aus, daß die gemeinsame wissenschaftlich-technische Arbeit aufgrund der zugespitzten internationalen Lage wachsende Bedeutung gewinnt und es ein objektives Erfordernis ist, die in den Ländern vorhandenen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Potenzen effektiv für die Stärkung der sozialistischen Militärkoalition einzusetzen und im erforderlichen Maße zu entwickeln.

Die seit Anfang der siebziger Jahre durch das Technische Komitee und den Militär-Wissenschaftlich-Technischen Rat vorgenommene Koordinierung der Maßnahmen zur Entwicklung und Vervollkommnung der Bewaffnung und Kampftechnik der Bruderarmeen hat sich prinzipiell bewährt.

Es ist zunehmend besser gelungen, die gemeinsamen Anstrengungen auf Schwerpunkte auszurichten, wie z.B. auf die Modernisierung der mittleren Panzer, die Weiterentwicklung der Panzerabwehrmittel, die Schaffung eines automatisierten Feldführungssystems u.a.

Das hat die Schaffung und Profilierung von Kapazitäten für die Entwicklung und Produktion von Militärtechnik in den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages wesentlich gefördert.

Auf dieser Grundlage war es auch möglich, den Beitrag der DDR zur militärtechnischen Sicherstellung der NVA und der Bruderarmeen durch Realisierung abgestimmter Forschungs- und Entwicklungsaufgaben sowie durch Produktion von Militärtechnik nach sowjetischen Lizenzen kontinuierlich zu steigern.

Bedeutende Ergebnisse wurden auch bei der Schaffung eines einheitlichen Systems der Unifizierung und Standardisierung der Bewaffnung und Kampftechnik im Rahmen der Vereinten Streitkräfte erreicht.

Im Ergebnis der Erarbeitung von Einheitlichen Allgemeinen Taktisch-Technischen Forderungen und von Ausrüstungsempfehlungen, der Abstimmung von Maßnahmen zur Sicherung des Zusammenwirkens der Armeen beim Gefechtseinsatz und der Gewährleistung der Austauschbarkeit und Paßfähigkeit der in den Ländern produzierten typengleichen Militärtechnik konnte der Unifizierungs- und Standardisierungsgrad ständig erhöht werden.

Gleichzeitig muß jedoch eingeschätzt werden, daß die Ergebnisse auf einigen Gebieten noch nicht befriedigen können.

So gibt es nach wie vor eine Reihe von Parallelentwicklungen in den Ländern, insbesondere bei Sicherstellungstechnik sowie Lehr- und Ausbildungsmitteln, wodurch bedeutende wissenschaftliche Potenzen gebunden werden, die für die Entwicklung und bedarfsgerechte Bereitstellung moderner Militärtechnik eingesetzt werden könnten.

Größere Anstrengungen müssen auch unternommen werden, um die Zeiten für die Forschung und Entwicklung, die Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen sowie die Aufnahme von Lizenzproduktionen entscheidend zu verkürzen.

Das würde dazu beitragen, bestehende Probleme zur Erhöhung der Effektivität bei der Produktion von Militärtechnik zu lösen.

Nach unserer Auffassung wäre es in diesem Zusammenhang vorteilhaft, die Wirksamkeit des Technischen Komitees weiter zu vervollkommen.

Dazu sollten vor allem die analytische Tätigkeit über die Nutzung, Wartung und Instandsetzung der Bewaffnung und Kampftechnik verbessert und begründete Prognosen, Programme, Konzeptionen bzw. Empfehlungen zu den quantitativen und qualitativen Anforderungen an die perspektivische Entwicklung der Militärtechnik erarbeitet werden.

Wir halten es auch für günstig, durch das Technische Komitee verstärkt neueste Kenntnisse über die militärtechnische Nutzbarmachung von Schlüsseltechnologien aufzubereiten und als Informationen an die verbündeten Armeen zu übergeben.

Zweckmäßig erscheint uns ebenfalls, zu einer solchen Praxis überzugehen, daß bereits Festlegungen zur Spezialisierung der Länder in den Phasen der Forschung und Entwicklung getroffen werden, weil damit effektivere ökonomische Ergebnisse bei der Produktion von Militärtechnik erreicht werden könnten.

Deshalb schlagen wir vor, daß mit dem Programm zur Entwicklung der Bewaffnung und Kampftechnik alle Fragen des Gesamtzyklusses von der Forschung und Entwicklung über die Produktion, Nutzung, Modernisierung und Instandsetzung bis hin zur Sicherstellung mit Ausbildungsgeräten im Komplex behandelt werden, wobei wir den Vorschlag der ungarischen Genossen unterstützen, das Ministerium für Verteidigung der UdSSR zu bitten, die Federführung zur Ausarbeitung des Programms zu übernehmen. Aus unserer Sicht wäre es wünschenswert

- mit der Erarbeitung bereits 1987 zu beginnen und damit zu gewährleisten, daß dieses Programm rechtzeitig für die Planungsprozesse in den Bruderländern und -armeen für den Zeitraum 1991 - 1995 zur Verfügung steht sowie
- 1987/88 erste Empfehlungen zur Einordnung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen in den Ländern für den Zeitraum nach 1990 zu erhalten.

Die Bewältigung der neuen Aufgaben macht es nach unserer Auffassung notwendig, die Zusammenarbeit des Technischen Komitees mit der Ständigen Kommission für Verteidigungsindustrie des RGW auf ein höheres Niveau zu heben und neue Wege des Zusammenwirkens der Industrien unserer Länder zu suchen. Geeignete Möglichkeiten sehen wir dabei in dem Ausbau der von unseren Parteien und Regierungen vereinbarten Direktbeziehungen zwischen Industrieministerien, Kombinat, Industrievereinigungen und Betrieben unserer Länder.

In diesem Zusammenhang unterstützt die NVA den unterbreiteten Vorschlag, daß das Technische Komitee im Zusammenwirken mit der Ständigen Kommission für Verteidigungsindustrie des RGW eine Ordnung für das Zusammenwirken der für die Verteidigung arbeitenden Industriezweige der verbündeten Länder ausarbeitet. Darin sollten auch entsprechende Regelungen aufgenommen werden, die es gestatten, bei Beachtung der in unseren Ländern geltenden und den im RGW festgelegten ökonomischen Prinzipien bereits in den Phasen der Forschung und Entwicklung sowie der Vorbereitung der Lizenzproduktion ökonomisch vertretbare Entscheidungen im Rahmen der Spezialisierung der Länder zu treffen.

Unseres Erachtens werden mit den vorgesehenen Maßnahmen günstige Voraussetzungen geschaffen, die längerfristige Prognose- und Planungstätigkeit zu vervollkommen und den nationalen Planungszyklen anzugleichen. Es ist in Zukunft bekanntlich nicht mehr möglich, außerhalb oder neben dem volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß zu forschen, entwickeln, produzieren und instandzusetzen.

Die oben genannten Maßnahmen könnten die Grundlage bilden für zwischenstaatliche Vereinbarungen, in denen die erforderlichen vertragsrechtlichen Regelungen getroffen werden, die es ermöglichen, die militärtechnischen Zielstellungen bei der kooperativen Zusammenarbeit in Forschung, Entwicklung und Produktion in kürzesten Fristen zu verwirklichen und bereits in den frühen Phasen der Produktionsvorbereitung den Bedarf der Bruderarmeen abzustimmen und zu berücksichtigen.

In diesem Rahmen sollten gleichzeitig Fragen der Störfreimachung von NSW-Einflüssen, der rechtzeitigen und ausreichenden Ersatzteillieferung, der allseitigen Vorbereitung der Instandsetzung, der Bereitstellung der Nutzungsdokumentation und von Lehr- und Ausbildungsmitteln sowie der Lieferfristen und -bedingungen geklärt werden.

Genosse Vorsitzender!

Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Genossen Marschälle, Generale, Admirale und Offiziere!

Im Rahmen unserer sozialistischen Verteidigungscoalition wird die DDR entsprechend ihren Möglichkeiten zum gegenseitigen Vorteil auch weiterhin ihren Beitrag zur Stärkung der Verteidigungskraft leisten. Die für den Zeitraum bis 1990 abgestimmten wissenschaftlich-technischen Arbeiten und Produktionsaufgaben werden zielstrebig durchgeführt.

Auf der Grundlage der vorhandenen wissenschaftlich-technischen Potenzen der Volkswirtschaft der DDR werden wir auch nach 1990 die langfristigen F/E- und Produktionslinien weiterführen und vor allem die neuesten Erkenntnisse auf den Gebieten der Optoelektronik, der Lichtleitertechnik, der Lasertechnik, der Informationsverarbeitung und anderer Spitzentechnologien zielstrebig ausbauen.

Unsererseits werden wir die auf dieser Tagung des Komitees der Verteidigungsminister dargelegten Bestrebungen aktiv unterstützen und alles daransetzen, daß die neuen Formen und Methoden im Interesse einer größeren Wirksamkeit der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit in den Vereinten Streitkräften verwirklicht werden.

Im Auftrage des Ministers für Nationale Verteidigung, Armeegeneral K e B l e r , darf ich zum Ausdruck bringen, daß wir dem Protokollentwurf zu diesem Tagesordnungspunkt zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!